

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 3

Illustration: [s.n.]
Autor: Lorient [Bülow, Bernhard-Viktor von]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In der Debatte über das österreichische Verteidigungsbudget erklärte ein Abgeordneter unter anderem, daß in den letzten dreitausend Jahren 4711 Nichtangriffsverträge und Beistandspakte abgeschlossen, aber nur vierzehn eingehalten wurden.

*

Der Eiserne Vorhang hat Lücken bekommen: die Oesterreicher dürfen übers Wochenende in die tschechischen Grenzstädte fahren und machen von dieser Erlaubnis eifrig Gebrauch. Bundeskanzler Alfons Gorbach warnte in einer Rundfunkrede die österreichischen Ost-Fahrer, die Nachbarn mit 'Protzertum' vor den Kopf zu stoßen. «Was wir zu repräsentieren haben», sagte er, «ist vor allem ein höheres Maß an Freiheit.»

*

Die Frage, wann man in Ungarn als Autobesitzer ein Revolutionär und wann nur ein Kleinbürger ist, beantwortet die Zeitung 'Magyar Nemzet' folgendermaßen: «Der Kleinbürger betrachtet die Arbeit als Mittel, um genügend Geld für die Anschaffung eines Autos verdienen zu können; der Revolutionär hingegen arbeitet bewußt für die ganze Gesellschaft – auch mit dem Auto, weil es ihm bei seiner Tätigkeit hilft.»

*

Als nach dem kürzlich erfolgten Tod des notorischen Jungesellen Jean Cocteau ein Staatspräsident ein Beileidstelegramm an die Witwe Cocteau richtete, machte sich Frankreich über diese 'Blamage' lustig. Ein ziemlich ähnlicher Lap- sus ist aber jetzt dem französischen



Kulturminister André Malraux pa- siert. In der Budgetdebatte hatte Malraux, um für eine steuerliche Sonderbehandlung kultureller Gü- ter zu plädieren, zu einem Gleich- nis gegriffen: «Was geschieht mit einem Mann, der seine Luxusjacht besteigt und dabei ein Bild von Giotto zusammengerollt unter dem Arm trägt?» Dieser imaginäre Mann interessiert die Leute nicht, wohl aber die Tatsache, daß Giotto in seinem ganzen Leben kein zusam- menrollbares Bild, sondern immer nur Fresken gemalt hat, was ein Kulturminister eigentlich wissen müßte.

*

In einer deutschen Zeitung erschien neulich ein Artikel unter dem Titel: «Kommt Konrad Adenauer wie- der?». Adenauer meinte dazu: «Is jut, daß die 'n Fragezeichen ma- chen.»

*

Die norwegischen Pressephotogra- phen verleihen alljährlich dem pres- sefreundlichsten Prominenten eine Bronzestatue 'Netter Junge'. – Heuer ging diese Auszeichnung an König Olaf V. von Norwegen.

*

Unter den Personen, die Papst Paul VI. in letzter Zeit in Privataudienz empfing, befanden sich auch meh- rere «conductores vehiculi episcopi», wie es in der Audienz- liste hieß. Unter dieser klangvollen lateinischen Bezeichnung traten die Chauffeure der am Konzil teilneh- menden Bischöfe auf.

*

In der schwedischen Zeitung 'Da- gens Nyheter' erschien vor kurzem das Inserat: 'Putzfrau sucht Putz- frau für eigene Wohnung. Even- tuell auf Gegenseitigkeit.'

*

An einem kalten, regnerischen No- vember-Wochenende stellten sich, mit Decken und Schlafsäcken aus- gerüstet, von Samstagabend bis Montag früh Opernliebhaber vor dem Londoner Opernhaus an, um Karten für eine Aufführung mit Maria Callas zu bekommen. Das Gastspiel wird im Februar statt- finden.

*

Scotland Yard in London wurde kürzlich durch einen Anruf alar- miert. Eine aufgeregte Bubenstim- me sagte: «Kommen Sie bitte gleich in die Essex Street. Unser Lehrer parkt dort genau bei einem Ver- botsschild.»



Der Münchner Kurzfilmregisseur C. W. Risch hat einen kleinen Film gegen die Wasserstoffbombe ge- macht, den er 'MANIAC', zu deutsch: 'Wahnsinniger', nannte. Dieser Titel ist eine Zusammenstel- lung der Anfangsbuchstaben der Be- zeichnung für das Elektronengehirn, das die erste Bombe errechnete: Mathematical Analyser Numerical Interpreter And Computer.

Einen netten Einfall setzt die Stadt- behörde Wuppertal in die Tat um: anstatt mehr oder weniger ge- schmackvoller Vasen oder Aschen- becher schenkt sie offiziellen Gä- sten Krawatten aus Seide, auf de- nen diskret ein kleines Stadtwappen gestickt ist. Die Kostbarkeit des Geschenkes besteht darin, daß die Auflage begrenzt und die Schlipse numeriert sind.

TR

